

Pflege managen lernen oder: ein Fachwirt speziell für die Pflege

BaWiG Pflegeakademie legt für Deutschland neuartigen Ausbildungsgang auf – der „Pflege-Fachwirt“ als Weiterqualifizierung im Pflegemanagement

Die Systemrelevanz der Pflege ist mit der Corona-Krise wohl jedem bewusst geworden – ebenso, dass es für Lebensrettung und Lebensqualität entscheidend auf Qualifikation und Kompetenz der Pflegekräfte ankommt. Die Demografie mit der Zunahme älterer Menschen in der Gesellschaft lässt steigenden Pflegebedarf erwarten, der tendenziell von weniger Fachkräften effizient und dennoch nach humanistisch-ethischen und psycho-sozialen Gesichtspunkten bewältigt werden muss. Obwohl seit vielen Jahren schon über eine Akademisierung der Pflegeberufe und mehr Wertschätzung gesprochen wird, tragen gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie reale Anerkennung, Arbeitsbedingungen oder Entlohnung weiter zur Verstärkung des Fachkräftemangels und diskrepanten Qualifikationsniveaus bei.

Durch die generalisierte Ausbildung sollen seit diesem Jahr die Unterschiede zwischen Krankenpflege und Altenpflege gemindert werden und die Ausbildung im Pflegeberuf eine Aufwertung erfahren. Auch haben mehrere Bundesländer Pflegekammern gegründet, sodass es bemerkenswert ist, wie sich die Pflege hinsichtlich der öffentlichen Anerkennung und nach politisch-wissenschaftlichen Wortmeldungen in einem positiven Umbruch befindet. Ob allerdings die Bekenntnisse auch in der Berufspraxis bei Pflegekräften ankommen, muss kritisch beobachtet werden.

Fest steht, dass in den gewachsenen Strukturen, Hierarchien und Berufsbildern die Anforderungen in sämtlichen Bereichen stetig stei-

gen: etwa in gesellschaftlicher Erwartung, sozialer Verantwortung, medizinischer Komplexität, regulatorischem Rahmen sowie Digitalisierung, Dokumentation oder wirtschaftlicher Verwaltung. Mit diesen Veränderungen werden wissenschaftlich qualifizierte Mitarbeiter und akademisch reflektierte Praktiker wertvoller und nachgefragter denn je.

Gegenläufig ist, dass der Nachwuchs- und Fachkräftemangel oft auch zu einer stetigen Niveauabsenkung führt, weil die Unternehmen zu wenig Auswahl haben. Auch bei der generalisierten Ausbildung bleibt abzuwarten, ob sie nicht nur eine Nivellierung auf Mindeststandard bewirkt.

Widersprüchliche Entwicklungen ergeben hohen Bildungsbedarf

„Höhere und weiter steigende Anforderungen im Gesundheitsmarkt und durchschnittlich sinkende Eingangsqualifikation auf Arbeitnehmerseite bildet eine strategische Lücke für alle Pflegeeinrichtungen“, so BaWiG-Geschäftsführer Prof. Dr. Wolfram Schottler, „in die die Weiterbildungsangebote der BaWiG berufs begleitend wissenschaftlich gesicherte und praxisnahe Nachqualifikation, Kompetenz-Fresh-up und Spezialisierungen für Expertenstandards ermöglichen.“

Hier besteht steigender Bedarf für Nachschulungen zur Erweiterung und Vertiefung fachlicher Kenntnisse. Wichtige Themen sind neben den regelmäßigen gesetzlichen Pflichtfortbildungen vor allem Schulungen psycho-sozialer Kompetenzen bei erschwerten Bedingungen sowie der Umgang mit besonderen Krankheitsbildern,



Daniela Jentsch, Chief Operating Officer der opseo-Intensivpflegedienste, mit Prof. Dr. Wolfram Schottler, Geschäftsführer der BaWiG

Extremisituationen, Teamorganisation und Dokumentation sowie Beatmungskurse für die Expertise in der Außerklinischen Intensivpflege, einem Bereich der Pflege, der ein besonders hohes Maß an Verantwortung und Selbstständigkeit von Pflegekräften verlangt. Darüber hinaus bildet die BaWiG Pflegekräfte für Führungsaufgaben in der Praxisanleitung oder Pflegedienstleitung aus. Neu ist nun der „BaWiG Pflege-Fachwirt“ als Weiterqualifizierung im Pflegemanagement.

Management für Pflegeeinrichtungen

„Auf allen Ebenen der Pflege, beim Patienten und in den Bereichen des Pflegemanagements werden für die steigenden Anforderungen mehr

qualifizierte Fachkräfte benötigt“, so Prof. Dr. Wolfram Schottler. „Auch in der Pflege wird die Digitalisierung vielfach als Chance gesehen, aber solche Innovationen haben auch Wechselwirkungen und werfen neue Probleme auf. Fachkräfte müssen wir auf diese Veränderungen und deren Steuerung vorbereiten. Um nicht an der Praxis vorbeizuplanen, benötigt die Pflege der Zukunft Menschen mit Visionen, die die Pflegepraxis kennen und in der Lage sind, weiterführende Managementaufgaben in Pflegedienstleitung, Pflegedirektion oder Geschäftsleitung zu übernehmen. Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Führungskompetenzen, organisatorische und Projektmanagement-Fertigkeiten sowie ein sicherer Umgang im deutschen Pflegerecht werden für die Bewältigung dieser Aufgaben benötigt.“

In der Realität angekommen stoßen viele frisch examinierte Pflegekräfte, die sich mit jungen Ideen nach pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen einbringen wollen, oft auf eine Mauer aus Stagnation: Sie begegnen Sätzen wie „Das haben wir immer so gemacht, was vor 20 Jahren funktionierte, funktioniert heute genauso gut.“ Ernüchternd sind dann auch Pflichtlehrgänge, die nur abgesehen werden müssen und zu keiner höheren Qualifikation führen.

Daniela Jentsch, Managerin in einem Verbund von Intensivpflegeunternehmen, kennt die Arbeitgeberperspektive und kritisiert, dass vielerorts die Ausbildung für PDL als Pflichtenchein betrachtet wird, der nur Anwesenheit überprüft, jedoch keine Kompetenzentwicklung für Führungsaufgaben in Gesundheitseinrichtungen gewährleistet: „Wir benötigen eine systematische Kompetenzentwicklung mit Pflegefachfragen, Betriebswirtschaft oder Sozialrecht, sozialen Kompetenzen, Fähigkeit zu Empathie, effizienter aber auch wertschätzender Teamführung, interprofessionellem und interkulturellem Management oder organisatorische Fertigkeiten“.

Akademische Defizite ausgleichen

Das damit einhergehende Defizit an akademischer Bildung und der damit geringeren Wertschätzung in der Krankenhaushierarchie sorgt bei vielen Pflegebeschäftigten für Unmut. Anders ist die Situation zum Beispiel in den Niederlanden, wo der Pflegeberuf an ein Studium gekoppelt ist. Auch in

Deutschland gibt es gute Studiengänge für die Pflege, die aber mehrere Jahre dauern und oft vom praktischen Tätigkeitsfeld in Klinik oder Pflegedienst wegführen. Größere Berufsstrukturen erfordern mehr Fachpersonal auch im Bereich des mittleren und höheren Managements für die Planung und Verwaltung von Pflegeeinrichtungen. Der „BaWiG Pflege-Fachwirt“ stößt in diese Lücke und richtet sich an die Menschen, die sich mit einer kompakten akademischen Ausbildung berufs begleitend auf eine Karriere in der Pflegewirtschaft vorbereiten möchten.

Für Prof. Dr. Schottler ist das nur etwa ein Jahr in Anspruch nehmende Bildungskonzept eine niederschwellige akademische Antwort auf Markt- und Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen: „Der BaWiG Pflege-Fachwirt wird gezielt auf aktuelle Führungsfragen in Pflegeunternehmen und die Anforderungen an agiles Management vorbereitet. Hier geht es um die Entscheidungskompetenz, was zu optimieren, was wirtschaftlich sinnvoll, was ethisch geboten und was pflegewissenschaftlich notwendig ist.“ Ein Ziel ist, dass der Pflege-Fachwirt als kompetenter Dialogpartner für Ärzte und Verwaltung in Gesundheitsinstitutionen eine fachlich starke Management-Vertretung für die Pflege bildet.

Bachelor professional speziell für Pflegekräfte

Als berufs begleitendes Studienangebot speziell für Pflegekräfte wurden PDL- und Managementkurse weiterentwickelt. Der Pflege-Fachwirt bereitet in knapp einem Jahr auf die IHK-Prüfung „Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen“ vor, anerkannt als Bachelor professional. Die Lehrinhalte entsprechen nach dem Europäischen Qualifikationsrahmen dem Level 6 und werden in der BaWiG spezifisch auf den Bereich der Pflegewissenschaften für Pflegemanagement und -direktion, Pflegedienstleitung, Heimleitung und ambulante Pflegedienste angepasst.

Der Lehrplan orientiert sich an den curricularen Vorgaben der IHK-Prüfung, an konkreten Führungs- und Managementaufgaben in der Pflege und an den Empfehlungen der neuen HKP-Richtlinie. Er bildet den Führungsnachwuchs in Pflegeeinrichtungen für das ganze Spektrum der Berufsanforderungen im Leadership, in sozialrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Themen, Projekt-

Anzeige



Unser Bildungsangebot für Dich!

- Präsenzseminare, Inhouse-Schulungen,
- Live-Online-Kurse, E-Learning-Fortbildung

Unser Anspruch, Dein Nutzen!

- Akademisches Qualifizierungskonzept
- Professionalität und Praxisbezug
- Interdisziplinarität und Expertenwissen
- Anerkannt und zertifiziert

Wir beraten Dich für Deine Zukunft!

Tel.: 0 201 • 12 52 64 - 0
info@bawig.com

Neu!
Pflegedienstleitung
& Fachwirt im
Gesundheits- und
Sozialwesen





Seminar- und Übungsraum der Bildungsakademie und Wissenschaft im Gesundheitswesen GmbH, BaWiG in Essen

leitungs- und Organisationskompetenzen systematisch weiter.

Berufsbegleitend Karriere planen

Das Konzept der BaWiG enthält zehn Module. Studierende müssen nicht auf einen jährlichen Kursstart warten, sondern können mit jedem Modul einsteigen. Der Studienverlauf kann auch individuell gestreckt werden. Die Module be-

inhalten auch Zwischenqualifikationen: zum Beispiel QMB oder PDL. Studierende können ihren Studienablauf selbst organisieren und ihren Aufstieg modulweise planen. Der Lehrplan ist durch Wochenend-Kompaktseminare und Online-Seminare berufsbegleitend so konzipiert, dass keine Freistellung im Dienstplan erforderlich ist: Beruf und Qualifizierung zum Pflege-Fachwirt können praktisch verbunden werden.

Weil im deutschen Bildungsgesetz viele Möglichkeiten geschaffen wurden, auch ohne Abitur einen Studiengang anzustreben, sind die Zugangsvoraussetzungen breit: in der Regel mit einem erfolgreichen Berufsabschluss und/oder Berufspraxis im Gesundheits- und Sozialwesen. Das bedeutet, dass auch ein Pflegehelfer ohne Berufsausbildung mit mindestens fünf Jahren Berufspraxis das Studium antreten kann. Für viele Pflegekräfte ist das eine reelle akademische Perspektive. „Berufszielorientiert verbinden wir 1. Expertise aus der Pflegewissenschaft und Unternehmenspraxis, 2. Übungen zur Entwicklung eigener Handlungskompetenz im Pflegemanagement, 3. Theorie-Praxis-Transfer zur Reflexion organisatorischer und wirtschaftlicher Entwicklungen im eigenen Betrieb sowie 4. Entwicklung persönlicher und sozialer Eigenschaften.“

Bildungsziele für Pflegemanager

Durch enge Verzahnung von Pflegewissenschaft und Pflegemanagement-Praxis gewinnen Studierende einen besseren Überblick über ihr Berufsfeld und lernen selbst anzuleiten und zu gestalten. Sie werden befähigt, ihre Pflegepraxis auf wissenschaftliche Erkenntnisse zu

stützen und Menschen in ihrem Versorgungsprozess sicherer zu begleiten. Dazu gehören auch Projektmanagement sowie die Umsetzung und Optimierung von Prozessen einschließlich ethischer und rechtlicher Reflexion für den Umgang mit Patienten und hilfsbedürftigen Menschen.

Daniela Jentsch begrüßt aus Arbeitgebersicht die Qualifikation des Pflege-Fachwirts in Themen wie Sozial- und Arbeitsrecht, Betriebswirtschaft, Kooperation mit Kostenträgern, Dokumentation, Buchhaltung und Rechnungswesen: „Neben der Theorievermittlung können im geschützten Raum des Unterrichts mit praxisnahen Arbeits- und Führungssituationen

Leadership-Kompetenzen für Leistungsorganisation, Personalführung und Betriebsleitung im Dienstleistungsberuf Pflege erworben werden. Wir erwarten, dass die Absolventen dazu beitragen, die komplexer werdende Pflegeversorgung in unseren Pflegediensten zu verbessern.“

Absolventen kommen in die Lage, die zur Verfügung stehenden Versorgungsmöglichkeiten kritisch auf Evidenzbasierung zu prüfen sowie Konzepte für Veränderungen und Innovationen anzustoßen. Der Abschluss des BaWiG Pflege-Fachwirts eröffnet auf dem Arbeitsmarkt Gesundheitswesen gute Chancen und Karriereperspektiven. ♦

Die BaWiG

Die Bildungsakademie und Wissenschaft im Gesundheitswesen gehört seit 2008 zu den führenden Bildungsanbietern für praxisbezogene Fort- und Weiterbildungen im Gesundheitswesen insbesondere in ganzheitlicher Pflege und Außerklinischer Intensivpflege. Mit akademischen Konzepten und innovativen Lehrmethoden werden jährlich etwa 3.000 Fach- und Führungskräfte der Pflege für ambulante und stationäre Einrichtungen sowie weitere Bereiche des Gesundheitswesens weitergebildet, um auf Anforderungen aus Markt und Gesellschaft professionell vorbereitet zu sein. BaWiG-Seminarzentren gibt es in Essen, Kelsterbach bei Frankfurt, Berlin, Hamburg, Leipzig, Freital bei Dresden, Stuttgart und Sulzbach-Rosenberg in Bayern | www.bawig.com | Kontakt: 02 01/12 52 64-0 | info@bawig.de

Anzeige

Beste Wahl aus der Region.



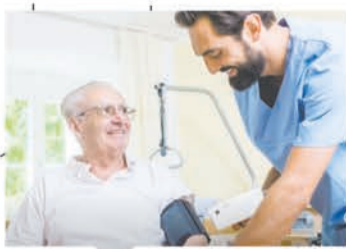
Altenpflegerin
Bonn



Physiotherapeut
Fulda



Gesundheitspflegerin
Regensburg



Pflegehelfer
Albstadt

Fachkräfte finden – regional und deutschlandweit

Mit einer Stellenanzeige bei meinestadt.de erreichen Sie gezielt und regional Ihre neuen Mitarbeiter.

Die Zahlen sprechen für sich: 88% der Nutzer von meinestadt.de suchen nach Stellen für Fachkräfte.

meinestadt.de/stellenmarkt

Einzulösen unter job-shop.meinestadt.de oder rufen Sie uns an unter 0221 99533-844.



Rabatt gilt nicht für Kontingente im Job-Shop.